

Urs Helfenstein

Zentrale Motive bei OE KENZABURO

Eine literarische Analyse seines Romans Man'nen Gannen
No Futtoboru

Lizentiatsarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2001 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783832461607

Urs Helfenstein

Zentrale Motive bei OE KENZABURO

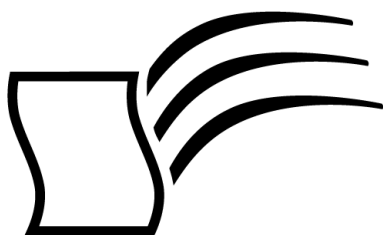
Eine literarische Analyse seines Romans Man'nen Gannen No Futtoboru

Urs Helfenstein

Zentrale Motive bei OE KENZABURO

*Eine literarische Analyse seines Romans Man'nen Gannen
No Futtoboru*

**Lizentiatsarbeit
an der Universität Zürich
Fachbereich Japanologie
1 Jahr Bearbeitungsdauer
Mai 2001 Abgabe**



Diplom.de

Diplomica GmbH _____
Hermannstal 119k _____
22119 Hamburg _____

Fon: 040 / 655 99 20 _____
Fax: 040 / 655 99 222 _____

agentur@diplom.de _____
www.diplom.de _____

ID 6160

Helfenstein, Urs: Zentrale Motive bei OE KENZABURO - Eine literarische Analyse seines Romans Man'nen Gannen No Futtoboru
Hamburg: Diplomica GmbH, 2002
Zugl.: Zürich, Universität, Lizentiatsarbeit, 2001

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomica GmbH
<http://www.diplom.de>, Hamburg 2002
Printed in Germany



Man'en gannen no futobōru erzählt die Geschichte zweier Brüder, die – im Kielwasser der gescheiterten Proteste gegen die Erneuerung des US-Japanischen Sicherheitsvertrages im Jahre 1960 – nach neuen Perspektiven in ihren Leben suchen. Sie kehren ins abgelegene Dorf ihrer Kindheit zurück, ein Schauplatz mythischen Ausmasses und dauerhaftes Element in Ōes Prosa. Der jüngere und impulsivere Takashi formt aus einer Gruppe ansässiger Männer eine militaristische Fussballmannschaft. Gewaltbesessen missbraucht und tötet Takashi eine Frau und begeht Selbstmord. Der ältere und introspektivere Mitsusaburō beschliesst, seine Ehe zu reparieren und Japan in Richtung Afrika zu verlassen. Der Roman, der sich mit solchen Themen wie Kaiser, Individualität und Autorität befasst, drückt das Gefühl der Ernüchterung in bezug auf die Politik aus, das viele linke Intellektuelle während den 1960er Jahren empfanden.

Quellenangaben: <http://www2.passagen.se/tvs/tidning/nobel00.html> (Bild).
Übersetzung des englischen Eintrags zum Stichwort *Man'en gannen no futobōru* aus *Japan: An illustrated encyclopedia* (1993), Bd. 2, S. 917 (Text).

Inhalt

Vorwort	1
Zur Zitierweise und zu den Zitaten	2
Einleitung	5
1. Erläuterungen zu <i>Man'en gannen no futtobōru</i>	9
1. 1 Formales	9
1. 2 Gliederung und Zusammenfassung des Inhalts	11
1. 3 Die auftretenden Personen	15
1. 3. 1 Übersicht	15
1. 3. 2 Mitsusaburō, genannt Mitsu	16
1. 3. 3 Takashi, genannt Taka	17
1. 4 Einordnung von <i>Man'en gannen no futtobōru</i> in Ōes Gesamtwerk	19
2. Ōe Kenzaburō: Biographische Konnotationen	21
2. 1 Historische und geographische Ausgangslage	21
2. 2 Kindheit und frühe Jugend: Das Leben an der Peripherie Japans	23
2. 3 Als Student in Tōkyō	25
2. 4 Ein prägendes Erlebnis: Die Geburt des behinderten Sohnes	27
3. Zur Motiv-Theorie	28
3. 1 Einführende Bemerkungen	28
3. 2 Zur Definition des Motiv-Begriffes im deutschsprachigen Raum	30
3. 3 Zur Definition des Motiv-Begriffes in Japan	32
3. 4 Beurteilung	34
4 Analyse von Motiven aus <i>Man'en gannen no futtobōru</i>	35
4. 1 Einleitung	35
4. 1. 1 Begründung der Auswahl	36
4. 2 Sexualität	37
4. 2. 1 Einführung	37
4. 2. 2 Ōe über die explizite Schilderung sexueller Details	38
4. 2. 3 Ōes homo sexualis und homo politicus	39
4. 2. 4 Ehebruch	41
4. 2. 5 Masochismus	44

4. 2. 6 Inzest	48
4. 2. 7 Vergewaltigung	50
4. 3 Gewalt	51
4. 4 Tod und Wiedergeburt	56
4. 5 Der behinderte Sohn	61
4. 6 Mythologische und folkloristische Motive	67
4. 6. 1 Einführung	67
4. 6. 2 Der Walddämon Chōsokabe	69
4. 6. 3 Der Nenbutsu-Tanz	72
4. 6. 4 Der Name Nedokoro	73
4. 7 Der Wald	75
Abschliessende Bemerkungen	82
Literaturverzeichnis	86
1 Quellen und Übersetzungen	87
2 Sekundärliteratur	90
3 Internet	106
Anhang	108
1 Liste der zitierten Ōe-Texte	109
Lebenslauf des Verfassers	111

Vorwort

Motive wie „der behinderte Sohn“ oder „der Wald“ ziehen sich durch das gesamte Werk Ōe Kenzaburōs. Die vorliegende Arbeit befasst sich mit den zentralen Motiven in Ōes Roman *Man'en gannen no futtobōru* (Fussball im ersten Jahr der Man'en-Ära¹; 1967).

Nach einem einjährigen Studienaufenthalt an der Universität Ritsumeikan in Kyōto (April 1997 – Februar 1998) durfte ich im Sommersemester 1998 bereits vor Beendigung des Grundstudiums an einem Seminar teilnehmen. Das Thema lautete „Ōe Kenzaburō“. Im Nachwort zu meiner Seminararbeit hatte ich geschrieben:

Diesen Ausführungen lässt sich entnehmen, dass mich der Roman *Man'en gannen no futtobōru* sehr angesprochen hat. Ich werde mich bemühen, dessen Fortsetzung *Kakujidai no mori no intonsha* (Ein Waldeinsiedler im Atomzeitalter; 1968) zu übersetzen und den Roman mit der Fortsetzung zusammen in einem neuen Licht ausführlicher zu interpretieren.²

Die vorliegende Arbeit ist – wenn auch in leicht abgewandelter Form – das Ergebnis dieser Anstrengungen. Die Idee einer Übersetzung wurde bereits in einem frühen Stadium zugunsten des hier behandelten Themas aufgegeben. Dabei folgte ich einer Empfehlung von Herrn Prof. Dr. Eduard Klopfenstein, der mir auch den Anstoss gab, „Deutsche Literatur“ als ergänzendes Studienfach zu belegen. Dafür möchte ich ihm meinen herzlichen Dank aussprechen. Ein besonderer Dank gilt auch Frau Dr. Evelyn Schulz, Oberassistentin an der Universität Zürich, die mir bei der Durchsicht von Manuskripten einiger Kapitel der vorliegenden Arbeit wichtige und hilfreiche Hinweise gab.

Meiner Frau Junko schliesslich danke ich für ihr Verständnis und ihre Geduld.

¹ Hierbei handelt es sich um eine wörtliche Übersetzung des Titels. *Man'en gannen no futtobōru* erschien auf Deutsch zunächst unter der Bezeichnung „Die Brüder Nedokoro“. Nähere Informationen zu den Übersetzungen in westliche Sprachen auf S. 2/3.

² HELFENSTEIN (1998), S. 14.

Zur Zitierweise und zu den Zitaten¹

1. Zur Zitierweise

Sekundärliteratur und Quellen werden mit dem Familiennamen des Verfassers (in Majuskeln) und dem Erscheinungsjahr zitiert. Der volle Verfassernamen wird nur in solchen Fällen genannt, in denen der gleiche Familienname mehrmals im Literaturverzeichnis aufgeführt wird. Eine Ausnahme bildet die Werkausgabe: Diese wird stets als *Ōe Kenzaburō shōsetsu* zitiert.

2. Zur verwendeten Ōe-Werkausgabe

Eine vollständige Gesamtausgabe (*zenshū*) von Ōe Kenzaburō existiert bis dato nicht. Eine erste Sammlung von Werken Ōes (*Ōe Kenzaburō zensakuhinshū I*; 6 Bände) wurde vom Verlag Shinchōsha bereits 1966-67 herausgegeben, als Ōe gerade einmal dreissig Jahre alt war. Diese Sammlung wurde 1977-78 um sechs Bände erweitert (*Ōe Kenzaburō zensakuhinshū II*; 6 Bände). Eine umfangreiche Essay-sammlung Ōes wurde 1980-81 vom Verlag Iwanami Shoten aufgelegt (*Ōe Kenzaburō dōjidai ronshū*; 10 Bände).

In der vorliegende Arbeit wird durchgehend auf die neuste Werkausgabe verwiesen (*Ōe Kenzaburō shōsetsu*; 10 Bände), die 1996-97 – wiederum von Shinchōsha – herausgegeben wurde.

3. Zur Übersetzung von Zitaten

Man'en gannen no futtobōru sowie viele der in der vorliegenden Arbeit zitierten Texte Ōes liegen in Übersetzungen ins Deutsche vor. Allerdings wurde *Man'en gannen no futtobōru* nicht aus dem Japanischen, sondern aus dem Englischen ins Deutsche übertragen.² Dies führte zu Ungenauigkeiten in der Übersetzung, weshalb

¹ Die Idee zur Gestaltung dieses Kapitels wurde übernommen von SCHULZ (1995), S. 11/12.

² Die deutsche Erstausgabe erschien 1980 unter dem Titel „Die Brüder Nedokoro“ im Verlag Volk & Welt, Berlin. Im selben Jahr erschien die deutsche Ausgabe auch im S. Fischer Verlag, Frankfurt/M. Dazu Siegfried Schaarschmidt, der laut Deckblatt der Fischer-Ausgabe die Übersetzung aus dem Englischen mit der japanischen Ausgabe verglichen und durchgesehen haben soll:

Es erscheint mir nötig, die von den Verlagen (z. T. ohne mein Wissen) gemachten Angaben über eine von mir geleistete „Revision“ an den Übersetzungen einiger der Ōe-Texte richtigzustellen bzw. zu erklären. [...]

Zu *Man'en gannen no futtobōru*: Tatsächlich habe ich 1980, bevor das von Volk & Welt übernommene Skript für S. Fischer in Druck ging, auf Wunsch des S.-Fischer-Lektorats eine

es für die vorliegende Arbeit problematisch ist, Zitate aus der deutschen Fassung von *Man'en gannen no futtobōru* unreflektiert zu übernehmen.

Übersetzungen von *Man'en gannen no futtobōru* aus dem Japanischen existieren:

a) ins Englische unter dem Titel „The Silent Cry“, b) ins Französische unter dem Titel „Le jeu du siècle“ und c) ins Italienische unter dem Titel „Il grido silenzioso“.

Für die vorliegende Arbeit in deutscher Sprache schien es mir allerdings ungeeignet, aus einer der unter a) bis c) erwähnten Übersetzungen zu zitieren.

Bei den Zitaten aus *Man'en gannen no futtobōru*, die in deutscher Sprache wiedergegeben sind, handelt es sich deshalb um Kompromisse: sie beruhen auf der bereits vorhandenen deutschen Version des Textes, wurden jedoch auf Ungenauigkeiten hin durchgesehen. Die jeweiligen Seitenangaben beziehen sich ausschliesslich auf die Werkausgabe *Ōe Kenzaburō shōsetsu*.

Bei Übersetzungen ins Deutsche, die ausschliesslich vom Autor selbst vorgenommen wurden, findet sich eine diesbezügliche Anmerkung.

„Durchsicht“ des aus dem Englischen übertragenen Textes vorgenommen; doch dies musste sich aus Zeit- und Finanzierungsgründen im wesentlichen auf die Ausmerzungen von Missverständnissen beschränken, wie sie bei solchen Doppelübersetzungen leicht vorkommen. Die Ausgaben des Jahres 1994 folgen sämtlich der so „durchgesehenen“ 1980 als *Die Brüder Nedokoro* bei S. Fischer erschienenen Fassung.

[Diese Richtigstellung von Siegfried Schaarschmidt findet sich bei PUTZ (1995b), S. 38/39]

Die erwähnten „Ausgaben des Jahres 1994“ erschienen in Anlehnung an den englischen Titel „The silent cry“ neu unter der Bezeichnung „Der stumme Schrei“ im Fischer Taschenbuch Verlag. Daneben wurde „Der stumme Schrei“ zusätzlich im Jahre 1995 in der Serie „Nobelpreisträger der Literatur“ (Band 89) des Coron Verlags, Lachen am Zürichsee, herausgegeben. Diese erstmals mit einem Nachwort von Siegfried Schaarschmidt versehene Ausgabe kann jedoch nicht als Einzelexemplar erstanden werden. Die Serie ist nur als Ganzes erhältlich.

Bezüglich der Titelwahl im Deutschen ist folgendes zu bemerken: „Die Brüder Nedokoro“ wurde in Anlehnung an Dostojewskis „Die Brüder Karamasow“ ausgewählt. In einem vom Literaturkritiker Akiyama Shun geführten Interview gibt Ōe nebenbei preis, dass er Dostojewskis Roman mehrmals gelesen habe. Vgl. AKIYAMA und ŌE (1968), S. 22.

„Der stumme Schrei“ scheint sich auf eine Stelle aus dem Roman zu beziehen, deren Bedeutung meines Erachtens für den Gesamtzusammenhang vernachlässigbar ist. Die Stelle ist im Deutschen – im Gegensatz zum japanischen Original – kursiv dargestellt. Vgl. ŌE (1995b), S. 8, bzw. *Ōe Kenzaburō shōsetsu*, Bd. 3, S. 11 unten.

Hinter der Änderung des Titels stand wohl das Bedürfnis, einen für die deutschsprachige Leserschaft „bedeutungsneutraleren“ Titel zu kreieren. Ōe könnte jedoch tatsächlich – wie angedeutet – von Dostojewski beeinflusst worden sein. Auf dem Umschlag der englischen Ausgabe ist überdies in einem Zitat Henry Millers (1891-1980) nachzulesen: „Ōe, in the range of hope and despair he covers, seems to me to have in him a touch of Dostoevsky“. Vgl. ŌE (1994b).

Eine kurze Auflistung von Literaten etc., deren Einfluss Ōe in sich aufgenommen hat, folgt in anderem Zusammenhang in der Einleitung zur vorliegenden Arbeit auf S. 7/8.

Abschnitte innerhalb der Quellen werden in der Übersetzung durch den Beginn einer neuen Zeile kenntlich gemacht. Für das Verständnis der vorliegenden Arbeit wichtige japanische Termini werden kursiv in Klammern hinzugefügt.

4. Zur Übersetzung von Texttiteln

Die Übersetzung von Titeln und Texten Ōes und anderer Autoren wird nur bei ihrer Erstnennung in Klammern hinzugefügt. Eine alphabetisch geordnete Liste der von Ōe verfassten und in der vorliegenden Arbeit zitierten Texte und der Übersetzung ihres Titels ins Deutsche befindet sich im Anhang. Das Jahr der Erstveröffentlichung ist in Klammern hinzugefügt

5. Zur Verwendung japanischer Termini

Abgesehen von Namen von Vereinigungen wie etwa Wakai Nihon no kai (Gruppe Junges Japan) werden japanische Nomina durchgehend als Neutrum behandelt. Ausnahmen bilden bereits im Deutschen eingeführte Begriffe, sowie Bezeichnungen, die in vorliegender Arbeit „ins Deutsche eingeführt“ werden, wie etwa der Chōsokabe (Bezeichnung eines Walddämons), der als Maskulinum behandelt wird.

6. Zur verwendeten Umschrift und zur Verwendung japanischer Schriftzeichen

Es wird die revidierte Hepburn-Umschrift verwendet. Die Ausnahme bilden deutsche und englische Zitate, in denen eine andere Umschrift verwendet wird.

Ausser im Literaturverzeichnis und im Anhang wurde in der vorliegenden Arbeit auf die Verwendung japanischer Schriftzeichen verzichtet.

7. Lebensdaten erwähnter Personen

Soweit eruiierbar, werden Geburts- und Todesjahr bei der Erstnennung in Klammern beigefügt.

8. Zum Literaturverzeichnis

Die in der vorliegenden Arbeit zitierte Literatur wird unterteilt in „Quellen und Übersetzungen“, „Sekundärliteratur“ und „Internet“. Nähere Angaben zur Auswahl der Quellen und der Sekundärliteratur finden sich in der Einleitung.